

**Bezug-Preis**  
In der Hauptgeschäftsstelle oben bei im Stahl-  
siegel und des Vorortes erreichten Aus-  
gaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.00,-  
— zweimaliger Münchner Beilage und  
Post 4.00. Durch die Post bezogen ist  
Deutschland u. Österreich vierzigpfennig 4.00,  
für die übrigen Länder kein Bezugspfennig.

**Redaction und Expedition:**  
Sohnausgabe 8.  
Benzinger 168 und 222.

**Gillen-Abonnementen:**  
Wittenberg, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,  
2. Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Stralauerstraße 6.  
Benzinger 168 und 222.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Königsberger Straße 116.  
Benzinger 168 und 222.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 241.

Mittwoch den 14. Mai 1902.

96. Jahrgang.

### Und Herrn Lieber's Memoiren??

Erklären Sie oder erklären Sie nicht? Seit Wochen wird die Frage in den Blättern aufgeworfen. Ein rheinisches ultramontanes Blatt hat sie für sich entschieden: Sie erklären nicht. Wir sagen: Sie erklären. Herr Lieber steht in Beuge dafür. Vor uns liegt die „Gedenktafel“ vom 20. Februar 1886. In einer Stelle steht dort: „Erklärung des W. Dr. Lieber zum Vorbrage des Grafen Paul v. Hoensbroech.“ Diese „Erklärung“, in ihrer Gelehrtheit und Umfanglichkeit ein echter Lieber'scher Erzeugnis, richtet sich gegen die bekannte Auseinandersetzung des Grafen Hoensbroech: W. Dr. Lieber habe auf dem großen Centrumskongress in Rom im Jahre 1887, als es sich um die Testemponatfrage handelte, unmittelbar nach seiner Rede den löslichen Abspruch gethan: „Da habe ich mit Gottes Hilfe wieder einmal kräftig gesagt.“ Lieber schreibt dazu: „Ich treue mich, auf Grund meiner früher niedergeschriebenen „Erinnerungen“ über jene Geschichte nunmehr das Altdorfere vom Rheinischen, das Belohnende von Hörnchen schelten zu können. ... In meine „Erinnerungen“ ist der ganze Fall ganz fachhaft noch mit allen nachgehenden Umständen eingetragen worden, so daß eine spätere Zeit, der diese „Erinnerungen“ vielleicht übergeben werden möchten, sowohl den wahren Charakter jener Auseinandersetzung, wie die unerhörte Missbildung derselben, welche den Mitteilungen des Herrn Grafen Paul Hoensbroech liegt, auch objektiv wird erkennen können.“

Da haben wir die Memoiren in optimo forma. Sie erklären also, ob sie aber erklären werden, erscheint und steht als fraglich. Es leben noch zu viele Leute, die ihren Inhalt kontrollieren können, und die Kontrolle würde ausgeschlossen werden, denn Objektivität ist niemals Lieber'sche Seite gewesen. Es war zettelweise ein Antiquariat gründeten Sie und mabsatzet, diese beiden Eigentümlichkeiten sind aber die einzeln höchsten Vorbedingungen für „objektive Erinnerungen“. Sie kennen Personen und Verhältnisse des Centrums sehr genau, ebenso wie Herrn Lieber selbst, und aus dieser Kenntnis heraus zweifelt wir stark an der Geschäftigkeit der Lieber'schen „Erinnerungen“. Wir zweifeln — um nur Etwas zu erwähnen — daß sie das Windthorst'sche geflügelte Zitat „objektiv“ wiederholen werden, wie zweifeln auch, daß sie ein anderes ähnliches Windthorst'sche Zitat, das Lieber im Kreise seiner Freunde zu erzählen pflegte, „objektiv“ enthalten werden, das Zitat, das Windthorst eins in Rom, als Lieber, wie er selbst sagt, in angeborener Wehrhaftigkeit vor etwas zurückdrückte, ihm sonst entgegenwartet. Wenn Sie nicht lügen können, gehören Sie nicht in unsere Partei! Wir zweifeln, daß die Erinnerungen „objektiv“ erzählt werden, wie Herr Lieber eine gewisse als Manuscript gedachte Broschüre gegenunter der Hand vertrieb, worin der Centrumsmann Röhl aus Rade in Wittenberg mitgenommen und ihm die Fassung eines Telegramms — es handelt sich um die Wahl Rade's in den Reichstag — nachzuweisen versucht wurde. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ bis insimmt zwischen ihrem Verfasser und dem Herrn Burchard von Schonegger und die „Partei“ Beweise dieser Freundschaft von Seiten des Herrn Lieber „objektiv“ schreiben werden. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ die Mittlerseite „objektiv“ aufzählen werden, die Herr Lieber der Frau von Rothenburg erzählt, der Gottsche jenes bekannten Reichsvermittlers, der mit seiner Klage gegen den Grafen von Hoensbroech von den Freiheiten abgewichen wurde. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ die Rolle, die Herr Lieber in diesem maßlos entstellten Prozeß spielt, und die in gewissen Kreisen, auf Grund östlicher Gewissheit, sehr genau bekannt ist, „objektiv“ zur Darstellung bringen werden. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ „objektiv“ berichten werden über das „Angebot“ des hohen Staatsmanns an den militärischen und flottenbegünstigten Herrn Lieber. Wir zweifeln, ob ein nur Wenigen, diefern aber absolut genau bekannte, sehr wichtige Gespräch aus dem Jahre 1890 zwischen Herrn Lieber, dem Provinzial der Sächsischen Regierung, und seinem Vorgesetzten, dem Minister des Innern, ebenfalls „objektiv“ zur Darstellung bringen werden. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ „objektiv“ berichten werden über das „Angebot“ des hohen Staatsmanns an den militärischen und flottenbegünstigten Herrn Lieber. Wir zweifeln, ob ein nur Wenigen, diefern aber absolut genau bekannte, sehr wichtige Gespräch aus dem Jahre 1890 zwischen Herrn Lieber, dem Provinzial der Sächsischen Regierung, und seinem Vorgesetzten, dem Minister des Innern, ebenfalls „objektiv“ zur Darstellung bringen werden. Wir zweifeln, ob die „Erinnerungen“ so manche „überzeugende“ und hochpolitische Züge ihres Verfassers enthalten werden, Höhe, die mehr als schriftstellerisch das Bild des Herrn Lieber nach der verdeckten und „Erinnerungen“ sollen doch immer persönlich sein — und politischen Seiten aufrufen — sich zeigen. Wir zweifeln daran.

Daran aber zweifeln wir nicht, daß, wenn die „Erinnerungen“ erscheinen und die männlichen „objektiv“ vermissen lassen sollten, diese Objektivität von anderer Seite mit starken, scharfen Streichen ergänzt werden wird. „Memoiren“ sind ein hässliches Ding, aber manchmal ist es ratsam, sie mit dem Vermerk zu versehen: Sie veröffentlichten 100 Jahre nach meinem Tode. Es will bedeuten, daß die Lieber'schen „Erinnerungen“ diesen Vermerk tragen.

Dr. K. S.

### Das Messer ohne Hest, dem die Klinge fehlt.

Die Erklärungen des Grafen Goluchowski über den Dreiklang sind nicht nur darum erstaunlich, weil sie die bestimmte Wiedererneuerung des alten höchsten Reichsvertrages entkräften, sondern vor allem deshalb, weil sie ausdrücklich feststellen, daß der zwischen den drei Mächten bestehende Allianz-Vertrag in seinem vollen Werthe“ werde aufrecht erhalten werden. Damit ist klar und deutlich gesagt, daß es in dem Vertrage enthaltenen Deutschen-Bestimmungen keinerlei Abschwächung erfahren werden.

Die Thüringe steht allerdings in einem Gegensatz zu der Hoffnung, die von hallischen Blättern geäußert

der Anwesenheit des Grafen Bülow in Oberitalien geäußert wurde, und die von ihnen jetzt noch, nach den so klaren Ausschreibungen des Grafen Goluchowski, aufrecht zu erhalten verfügt wird. So schreibt die „Tribuna“, daß die Worte Goluchowski's nur bedeuteten, daß die friedlichen Bestimmungen des Dreiklungs in vollem Umfang bestehen bleiben, auch, wenn gewisse Bestimmungen im Wege fallen könnten. Mit diesen Bestimmungen weinen die italienischen Blätter die angeblich französischfeindlichen Klauseln des Vertrages.

Diese „französischfeindlichen Klauseln“ ließen unseres Wissens in nichts Änderen, als daß Deutschland und Italien sich gegenseitig bestehen müssten, wenn Frankreich gegen eine von beiden Mächten angriff vorgestellt. Wir können darin nichts Neidentlich gegen Frankreich erblicken, denn die Bestimmungen gelten ja eben nur für den Fall, daß Frankreich selbst mit Feindverbündeten beginnt. Das sind diese Sterne aber wichtig? Was mag Ritterer wohl mit ihnen angefangen haben? Jedenfalls in es weiter, sie gehen ja bald wie möglich, und wenn sie sich nicht besser im Innern betragen haben, wie hier, ist jeder gewiss froh, sie ziehen zu sehen.

Soldaten aller Art, Reguläre und Miliz, Kanonen,

Kräfte von Malta und Ceylon sind hier durchgelaufen,

aber wie haben niemals Angaben gehabt. Diese Autoren

aber haben den Vorfall, in jener Beziehung zufällig dargestellt und sich als Romedes und undisciplinativer Ab

zweifels eine entsprechende Bestimmung entzweit.

Konntet aber diese Bestimmung in Tortfall, so ist das

Wunder ein Wunder ohne Hest, denn die Klinge fehlt. Denn

was wäre dann überhaupt noch der Inhalt des Hand-

schuh?

Wenn bloß gezeigt werden soll, daß die Dreiklungs-

Blätter in guten Beziehungen zu einander leben wollen,

so ist dazu kein besonderer Bezugswort notwendig. In guten

Beziehungen stehen wir auch zu allen anderen Nationen,

ohne doch ein Wunder zu bestehen.

Wir möchten aber behaupten, daß der Vorfall der

Deutsch-Slawen für Italien viel gefährlicher wäre, als

für Deutschland, und zwar insofern, als keine Prahler

sollten zu machen, wenn wir sagen, daß im Falle eines

Angriffs Frankreichs auf Deutschland die besseren

Chancen auf der deutschen Seite sind. Tritt aber dem

Angriffe England bei, so tritt Österreich mit in Action.

Deutschland also könnte die Neutralität Italiens

schaffen, und damit die Neutralität Italiens

gewährleisten, wie es in den „Erinnerungen“ — das sie

das Windthorst'sche geflügelte Zitat „objektiv“

wiederholen werden, wie zweifeln auch, daß sie ein anderes

ähnliches Windthorst'sche Zitat, das Lieber im Kreise seiner

Freunde zu erzählen pflegte, „objektiv“ enthalten werden,

das Zitat, das Windthorst eins in Rom, als Lieber, wie er

er selbst sagt, in angeborener Wehrhaftigkeit vor etwas

zurückdrückte, ihm sonst entgegenwartet. Wenn Sie

nicht lügen können, gehören Sie nicht in unsere Partei!

Wir zweifeln, daß die Erinnerungen bis im Unterricht

zwischen Kindern eingeschult werden, wie es in den

„Erinnerungen“ — das sie

das Windthorst'sche geflügelte Zitat „objektiv“

wiederholen werden, wie zweifeln auch, daß sie ein anderes

ähnliches Windthorst'sche Zitat, das Lieber im Kreise seiner

Freunde zu erzählen pflegte, „objektiv“ enthalten werden,

das Zitat, das Windthorst eins in Rom, als Lieber, wie er

er selbst sagt, in angeborener Wehrhaftigkeit vor etwas

zurückdrückte, ihm sonst entgegenwartet. Wenn Sie

nicht lügen können, gehören Sie nicht in unsere Partei!

### Der Krieg in Südafrika.

Zwei an den „Morning Leader“ aus Capstadt unter dem

20. März geschriebener Brief solidarisierten schwäbische Be-

treter ausländischer Kriegsnächte:

„Während der letzten zwei oder drei Tage haben die

Einwohner von Capstadt Gelegenheit gehabt, zu sehen, was

für eine Art Seite jene „Meister des Reiches“ sind, welche

die Kräfte von Australien für 5 Schilling pro Tag nach Süda-

afrika kamen. Trotz früherer Schätzungen, welche die

Staatsbehörden längst gemacht haben sollten, wurde einiges

1700 zurückkehrenden Mannschaften gestattet, einige Tage

in Capstadt zu verbringen, während sie auf die Einsichtigung

reisen wollten. Kurz, wie zweifeln, ob die famosen „Erinner-

ungen“ so manche „überzeugende“ und hochpolitische

Züge ihres Verfassers enthalten werden, Höhe, die mehr

als schriftstellerisch das Bild des Herrn Lieber nach der

verdeckten und „Erinnerungen“ sollen doch immer per-

sonlich sein — und politischen Seiten aufrufen — sich zei-

gen. Wir zweifeln daran.

Dr. K. S.

Die Schwierigkeiten, die nach Sonnenuntergang,

aber das Gleiche geschah am heutigen Morgen Tag und die

Wiederholungen äußerst billios zu sein. In einer der

Gentlemen in Afrika“ kommt, ein Tag über die Straße zu

spannen und im Spaziergang zu wetteilen. Der Belegschaft

ist höchst interessant und lehrreicher. Beispielsweise

der Befehl, daß die Männer

die Wiederholungen nicht mitnehmen dürfen, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

die Wiederholungen nicht mitnehmen darf, ist

ein großer Fehler, der

</div





**Eingang sämmtlicher Neuheiten**

Kinder: Mäntel, Kleidchen, Paletots, Jäckchen etc.

Tauf- und Tragkleidchen, Lätzchen, Jüppchen, Schürzchen.

**Aparte Neuheiten**

**Strohhütchen,**  
Stickereihütchen und Mützchen empfiehlt in grösster Auswahl

**Pauline Gruner,**  
Leipzig, Reichsstrasse 5.

**Hüte! Hüte! Hüte!**

Werbühne-Hüte, Zylinderhüte, Haarnetzhüte, Wollhüte, Satin-Hütechen leicht leicht. Zylinder-Hüte Herren und Damen, Sports- und Anabell-Hüten empfiehlt in großartiger Ausstattung in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Franz Trunkel,**  
Rohplatz 8, im Kurprinz, Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche, gegründet 1873. Spezialität: Herrenhüte.

**Cravatten**  
sämmtliche Neuheiten  
in grösster Auswahl

**Mey & Edlich**  
Neumarkt 20-22  
Leipzig.

13 Buchstaben pro Secunde wurden mit der Hammond-Schreibmaschine in schönster Schrift geleistet bei öffentl. Wettschreiben. Die Hammond ist auch die dauerhafteste, (10 J. Garantie) u. die einzige Masch., die folg. Vorteile vereinigt: Sichtbarkeit d. Schrift, Auswechselbarkeit d. Schriftsatzes (mit 1 Masch. alle Sprachen u. Schriftarten schreibbar) u. viele weitere.

F. Sohrey, Berlin. S. W. 19.  
Wien I. Hamburg.  
Prospekte, Probesendung gratis.

**Für die Frühjahrs-Saison**  
machen wir auf die in unserem Engros-Geschäft sich angestammelten **Kleiderstoffreste u. Coupons** aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu **billigsten Engrospreisen** abgeben.

Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoderne Dessins. **Schottländer & Co.**, Kleiderstoffe ein gros. Querstrasse 26-28, I., rechter Flügel. 12-2 Uhr geschlossen.

**Benz & Co.**, Elektrische Gasmotorenfabrik, Aut.-Ges. Mannheim. Neuer Kraft-Gasmotor. „Benz“ nein Gas selbst erzeugend. Betriebskosten 1-2 Pfg. pro Pferdekraft n. Stunde, je nach Grösse des Motors. Gas-, Benz- und Spiritusmotoren, Benz- und Spirituslocomobiles, Motorwagen. Prospekte und Kostenschriften gratis.



**Photograph. Apparate** jeder Art u. Grösse in solidester Ausführung und zur erprobtesten Construction. **Objective** von den billigsten bis zu den feinsten, in jeder Preislage. **Kodaks** und **Films** in allen Nummern. **Reformtrockenplatten**, seit Jahren bestbewährte Marke. Dtd. 6 x 9 9 x 12 12 x 16 13 x 18 18 x 24 0,50 1,- 1,70 1,95 3,85 Copierpapiere, alle Sorten und Formate, Packet 50 Pfg. Postkarten, matt u. glänzend, 40 Pfg. per 10 Stück. **Praktischer Unterricht** in Kästchen unserer Apparate umsonst. **Grosser illust. Katalog** gratis und franco.

**Falz & Werner, Kurprinzstr. 8,**  
Fabrik photogr. Apparate und Utensilien. **Goldene Medaille** Weltausstellung Paris 1900.

**Neuheiten in Herrenstoffen**  
empfiehlt bei grösster Auswahl und infolge geringer Geschäftskosten zu wirklichen mässigen Preisen. **Fritz Böhme**, Hainstrasse 7, II, gefüllte Nachschläge von 1 bis 8 Uhr. Haupt-Engros-Großhandlung Gera Reuss.

**Näh-**  
empfiehlt seine bewährten u. beliebten Spezialitäten für Hausbedarf und Gewerbe, für Kunststickerei, Wäsche-, Tricotagen-, Sack- und Plauenfabriken, Sattler etc. sowie für die gesamte Schuh- u. Leder-Industrie. 45 höchste Auszeichnungen 45 Maschinen für gewerbliche Zwecke Vorzugspreise. Auf Wunsch Theorielektion gestattet. **Detail-Urkauf nur Kurprinzstr. 11,** vis-à-vis der Markthalle.

**Wagen-Decken,**  
„Park-Phaeton-Rugs“, elegante Staub- und Regendecken für offenen Wagen in den neuesten Designen und verschiedenen Stoffen mit und ohne Verdeckung. **Fahrpeitschen und Fahrgerten,** elegante Blüher für Damen und Herren (Rebeiten von Swaine & Adeney in London). **Reitgerten, Reitstöcke, Satteldecken, Sporen etc.** **Emil Schimpke**, Königlicher Hoflieferant, Neumarkt 12, Eckhaus an der Schillerstrasse, gegenüber der Sachsischen Bank-Filiale.

**Brennabor**  
-Fahrrad-Werke Brandenburg a. H. (grösste Fahrrad-Fabrik Europas). Die Fabrik beschäftigt 2500 Arbeiter und arbeitet mit 4 Dampfmaschinen von 850 Pferdekräften, 22 Electromotoren und ca. 700 Hilfemaschinen. Gegründet 1871. Brennabor ist über die ganze Erde verbreitet. **Leipziger Fahrrad-Manufaktur Vertreter: Dobernecker & Groh, Dorotheenstr. 10.**

**Schumanns Elektrizitätswerk, Comm.-Gesellsch.**  
**Maschinenfabrik u. Installationsbureau.**  
Leipzig - Gegr. 1885. Spezial-Fabrikation von Elektromotoren und Dynamomaschinen vorzüglichster Konstruktion. Offene u. geschlossene Baar! Elektrische Licht- und Motoren-Anlagen. Fertige Motoren stets am Lager! **Stahlguss-Elektromotor Modell 1902.**

**Neuer Millionen-Artikel.**  
**Cigarren-Heft-Pflaster.**  
Präparierte imit. Cigarren-Deckblätter in Buchform, perforiert und gummiert wie engl. Pflaster. Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt! **Jeder Raucher** kann sich damit auf leichte und schnelle Art seine beschädigten Cigarren wieder reparieren und sich viel Verdross und Geld sparen. **1 Buch**, für viele Cigarren, nur 10 Pfg. In allen besseren Cigarren- und Friseur-Geschäften käuflich. **Adlerwerk, Halle a. S. 49.**

**Eis.**  
Günstige Gelegenheit für Eiskellerei-Besitzer. **300 Ctr. Kunsteis** bis auf Weiteres täglich abzugeben. Öffnen ab W. 936 erbitten wir die Diensten-Eigentüm. Grätzmann, Leipzig-Plagwitz.

**Photographische Apparate,** Objektive, Chemikalien und sämmtliche Zubehörtheile in großer Auswahl. „Optik 1900“ 5 Blätter 4,- Sehen mit Zeit- u. Momentaufnahmefähigkeit. „A“ 1,50. **Daub-Camera, „Glob“** 1,50 Blätter 4,- x 6 cm mit Zeit- u. Momentaufnahmefähigkeit. „A“ 3,- Rr. 820. **Späher-Camera „Glo“** 6 x 9 cm mit Zeit- u. Momentaufnahmefähigkeit. „A“ 3,- Rr. 1. **Ganz-Camera „Glo“** für 6 Blätter 6 x 9 cm mit Zeit- u. Momentaufnahmefähigkeit. „A“ 4,50. Rr. 901 P. **Statis-Camera** 9 x 12 cm mit Objektiv, Doppel-Blätter, versch. Objektivlinsen. „A“ 11,50. **Rader der Robot-Apparate** u. Verlauf zu Originalzeiten. Unterricht und Ausbildung unentgeltlich. Fotoar. Ausführung oder photogr. Arbeit. **O. H. Meder**, Abteilung für Photographie, Markt 11, gegenüber dem Städtischen Rathause „P.“ gegen 10-12 Morgen.

**Streiche Selbst**  
Faschaden nur mit: „Electorin“ sofort trocken blitzschnell und unverzüglich. Pfl. 50 Pfennig. Postk. ca. 60 Pfl. 4,80 Mk. franco. Farbenfabrik **Lucas**, Berlin SW, Bernburgerstr. 8.

**Total-Ausverkauf** von Sonnen- und Regensch. wegen allz. Aufgabe des Geschäfts unter Kostenpreis. Kuerbach's hat 15.

**Frisurenschmuck**  
Die so beliebten Pompadourkämme in blond u. braun echt u. imit. Schildkröt Vorschubkämme Nackenkämme Seitenkämme Ziernadeln former noch! Frisurkämme Brennscheeren von 40 d. an von 15 d. an Lockenwickel Lockenrädchen Haarkrüsler Haarnadeln empfiehlt zu billigsten Preisen **Rudolph Ebert** 5 Thomasgasse 5.

Dielen für alle Verlagen.





seinen in der Höhle Bogen von einer Menschen Macht und Freiheit. Einmalige Bilder wurden von deren Schöpfer, Prof. Otto Stoll, recht verständnisvoll begleitet. Der zweite Teil des Programms brachte als Hauptnummer die Gelanghaftung „Die Störte in Höchststein, eine Komödie für gesittliche Vor- und gegenwärtige Weisheit“ vor. Das artigste Werk voll ausmächtiger Weisheit wurde vorzüglich interpretiert und recht heftig aufgenommen.

Dresden. In seinem reizvollen, intimen Kästchen, in dem sich fast an jedem Sonntag Vormittag die ersten musikalischen Kräfte Dresden zusammenfinden, hielten der lächelnd bekannte Cleverklavier Herr Berthold Roth am letzten Sonntags einer 12½-stufigen Klavierspielpartie zum ersten Mal in die Löffelhöhlung. Johanna Thomann ist für ihr Alter sehr jung und sieht in ihrer blühenden Gesundheit und der überaus fröhlichen Ausdruck ihres Jubiläums einen „Wunderklang“, erfreulichsterweise sehr wenig Weiß. Sie wird auch Best of the Night über Wien und über Berthold Roth vor einer vorzülichen Aufzunahme ihres großen Talents bewundert. Ihre Gedanken in der Vormittagsaufführung im Höchststein-Musiksaal waren so wie musikalische Welt-Dreieck auf dieses im Sillenbauerhaus vor großem Zuspruch empfunden werden. Und dieser Zweck ist in wohler Weise erreicht worden. Das liebenswürdige Kind hat durch die technische Geistigkeit ihres Spiels, seinen Jährling, gelungenen Erfolg an vor Allem durch das in aller Einfachheit elementare herzbechantende Gepräge ihrer Ausführung herzhaftes Lächeln erzeugt und in allen Hören die Überzeugung erweckt, daß man es hier mit einem jeden beginnenden Werkenbegleiter zu thun hat, dessen Name in nicht jener Zeit einen guten Platz in der musikalischen Welt haben dürfte. Besonders erstaunt war ich, zu bemerken, daß die lächelnde Ausdruck des reizgebotenen Kindes in seiner Rolle auf auffallendste Weise schlicht und direkt über die Begeisterung des Höchststein in erster Reihe verfasst und zu Höhe gewurzt. Johanna Thomann begann mit den Klavierspielen mit Hugo Finsch und Johann Schubert Roth, ließ dann Berthold Roth's Schülerin Fürst folgen und schickte nach Süden von Schumann und Chopin mit der 15. Jugend von Liszt. Sein dieses Programm beweist, in wie gutes Hintergrund die musikalische Erziehung des Kindes ist, und die Ausführung dieser zum Theil doch ihre kindlichen Säfte trug. Die Söhne in den fröhlichen Galanen des hochdeutschen Wirkens eine weitere reiche Entwicklung ihres herzlichen Toleranz beschleunigen wird. Die Vater interessiert es vielleicht noch zu erfahren, daß Johanna Thomann die Tochter eines in Plauen bei Dresden meisterten Oberpolizeivereins ist, bei ihrer Mutter den ersten Unterricht genossen hat und seit drei Jahren Schülerin Berthold Roth's ist.

W. H. Wiesbaden. Die vorzühlche Ausführung von Gluck's „Armide“ in der freien scenischen und tragischen Bearbeitung von Prof. Josef Schla erzielte als erste der Verfestigungen der diesjährigen Brillenzeit einen überwältigenden Erfolg. Die berühmte Magierin, Armide, hatte alle Gaumene und die modernen Decorationskunst aufgeworfen, um unsere Augen zu blenden und unsere Sinne zu berücken. Was war das für eine ergifte Pracht in den Salen des Hausesklasses des Kurfürsten von Damaskus! Wie lodi der „Verfassungskreis“ den Künsten Alnald zu immer üppigeren Vorabenden, bis er in lauter Rufen gebeten lag, um dem Banne der beiderseitigen Pfeilern rettungslos zu entfliehen. Solche Gegenüberstellungen zeigten sich und alsdann in der wie von Blut durchströmten Hölle des Domains des Hades, in der durchdringenden Odysseus-Gefangenheit, in den grausigen Trümmern des zusammengebrochenen Schlosses! Die Dichtung selbst hat durch die „bearbeitung von Georg von Süßen“ außerordentlich fein gewonnen. Es war eben ein großer Vortheil, daß die fünf Acte des unscheinbaren Teiles auf den anfangs gegenübereinander stehenden Säulen und im ersten und zweiten Charakter Einsatz zu über und auf unterschiedliche und gründliche Weise die feinfühligen Motive des Werkes zur Entfaltung gebracht. Die Ausführung war aufgesezt, Frau Ueffler-Vurdau, so führte der Redner, zu unserem allzeitigen Bedauern, so führte der Redner, so aus, weil Dr. Grellens Präsident von Deutscher Fern von Leipzig, er, der mit dem Jubiläum in den preußischen Justizdienst eingetragen ist und vor Allem berufen gewesen wäre, die Glücksmünze zu übersteuern. So ist ihm, Redner, die Ehre zu Theil geworden, den Jubiläum im Namen der Mitglieder des Reichsgerichtsrathes und der Reichsamtialität zu begrüßen. In ihrem Namen wendet sich Herr Staatspräsident Dr. Löwenstein an den Jubilar. So aus, weil Dr. Grellens Präsident von Deutscher Fern von Leipzig, er, der mit dem Jubiläum in den preußischen Justizdienst eingetragen ist und vor Allem berufen gewesen wäre, die Glücksmünze zu übersteuern. So ist ihm, Redner, die Ehre zu Theil geworden, den Jubiläum im Namen der Mitglieder des Reichsgerichtsrathes und der Reichsamtialität zu begrüßen. Bereits unter früheren Herrschern Preußens sei der Jubiläum mannsfach, so u. a. durch die Verleihung in den Staatsrat, ausgezeichnet worden; auch Kaiser Wilhelm II. habe ihm seine Gold zu Theil werden lassen, indem er ihm den rothen Adlerorden in einer Klasse mit Eisenkranz verlieh, dessen Insignien den Redner überreichte, ebenso ein Glas zu einer Pfalzgrafen des Reichs zu Theil geworden. Mit Verständigung und gerechtem Trost durch den Jubiläum auf seine Laufbahn zurückblicken, schmückt ihn doch alle jene Freuden, die ihm bevorzugt sind, sein Amt bestätigten. Jurisdiktionsrecht erwähnt der Redner die Hauptkappen in den richterlichen, an Erfolgen reichen Laufbahnen des Jubiläums, so und dem Jubiläum zärtliche der Rücksicht, ganz besondere Dank aber verdient Redner für die überaus zarte Behandlung der schwierigen Comödie des „Ariadne“. Sehr feinlinig und disert wurden die zahlreichen unsichtbaren Thore behandelt, und ein Ballet von außerordentlicher Lebhaftigkeit gab der Vorstellung einen neuen, eindrücklichen Reiz. Die Ausführung, welche Seine Majestät der Kaiser von Anfang bis zu Ende beobachtete, wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

\* Alfred Körner, der bekannte Harfenvirtuose, hat im letzten philharmonischen Concert zu Wacker mit einem geradezu sensationellen Erfolg mit dem Vorort von Berndt Wagner's „Chorin“ und „Gänses“ auf der Harfe erfreut. Die Körner's Partie war mit entzückendem Erfolg das Spiel der leidliche Harfenliteratur umgehend. Werth, wie Wagner und Berndt's Sonaten, und zwar in verschieden wertvoller Art, spricht. Körner verdeckte den Wieder-connüttchen in Amerika, wo ihm bereits glänzende Anträge für die nächsten Seiten gemacht wurden.

### Literatur und Theater.

\* Wie aus Rosenlagen gesehen wird, habe Steinberg's kleine Göttin, die Schönheit Boffe, die Scheidungsfrage eingelöst. Frau Steinberg begründet ihre Mode damit, daß sie von ihrem Mann missachtet worden ist.

### Wissenschaft.

— Künstliche Augen. Unter Nr. 12 565 ist eine neue Erfindung als „Müller-Litt's Apparaturen“ (Nr. 12 564) mit Wiederdruck vertheilt worden. Die Erfindung des Herrn Ludwig Müller-Litt, Leipzig, Universitätsklinik W. 24, besteht darin, daß die Hand der Augen, besonders der oben, nach innen eingezogen ist, so daß auf der Rückseite ein gewölbter, einsitzender Kasten vorhanden ist. Die Backe der neuen Augen soll 1) siebzehn den längsten Durchmesser des Überhalses bei den früheren Augen, 2) verhindern daß das Glashäuschen des Überhalses, 3) beugen sich ausgewinkelt, 4) halten in jeder Augenhöhlle, 5) es kann, wie aus dem Herstellerbericht folgt, leicht ein seitliches Eindringen verhindern. Es ist durch die Erfindung, entzückend möglich geworden, in jede Augenhöhlle ein künstliches Auge einzupassen. Da diese Stelle ist auch noch breit, soß künstliche Augen auch über dem erbildeten Augapfel getragen werden können.

\* Göttl. 13. Mai. Gestern Abend 6 Uhr starb in seiner Wohnung, Abendessenzeit, Herr Oberpostdirektor, Professor der Theologie Dr. Dr. jur. und phil. Julius Schölin. Dass er nach seines Kindes vorgelebtem Alter, seit einer Reihe von Jahren seine Vorlesungen an der Universität mehr abholte, so war er doch bis vor wenigen Wochen noch in geistiger Form als Vorleser der theologischen Prüfungskommission thätig. Er ist ansehnlich seit Jahrzehnten Präsident des Konsistorialrats. Am 1. Februar 1867 nahm er die Funktionen an der Konfessionalkirche Prof. Dr. Haase ab. Nach diesem Präsidenten ist er nunmehr an Altershöhe gestorben. Unserer alten Theologen verliebt in diesen großen Gelehrten eines der bedeutendsten Mitglieder der theologischen Fakultät, der noch aus der alten berühmten Zeit des zweiten Professorenkongresses in unse're moderne Tage berühmte. Als Mensch

von einer gesetzen bewebsvermögenden Güte und Güte, obgleich er zu den besten Leuten der Universität aller Zeiten, insbesondere hat er sich an unserer Alten-Universität durch seine hervorragenden Lehreien als Dozenten eines außergewöhnlichen Ruhmes gemacht. Ein Sohn seines Schülers, wenn aber kein wohlwollend und gerecht als Examinator, wird er bei all den Laufenden von Personen, die derselbe zu seinen Füßen gelebt, elegant in neuen Gebüsch und schönes Geze wiederkommen. Julius Stoll wurde geboren am 17. Mai 1826 zu Stuttgart, er studierte in Tübingen und Berlin, wurde 1850 Bibliothekar in Stuttgart, ging aber bald wieder nach Tübingen. 1850 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen, 1850 akademischer Dozent in Berlin, wo er seit 1867 auch Mitglied des königlichen Conventes war. 1870 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1877 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1875 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1879 auch des Generalstaats- und Reichsversammlung. 1880 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1880 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1881 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1882 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1885 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1886 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1886 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1887 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1888 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1889 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1890 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1890 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1891 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1892 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1893 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1894 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1894 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1895 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1896 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1897 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1898 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1898 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1899 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1900 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1900 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1901 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1901 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1902 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1903 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1903 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1904 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1904 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1905 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1906 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1906 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1907 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1907 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1908 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1909 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1909 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1910 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1910 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1911 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1912 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1912 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1913 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1913 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1914 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1915 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1915 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1916 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1916 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1917 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1918 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1918 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1919 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1919 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1920 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1921 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1921 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1922 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1922 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1923 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1924 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1924 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1925 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1925 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1926 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1927 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1927 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1928 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1928 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1929 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1930 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1930 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1931 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1931 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1932 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1933 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1933 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1934 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1934 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1935 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1936 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1936 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1937 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1937 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1938 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1939 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1939 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1940 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1940 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1941 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1942 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1942 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1943 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1943 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1944 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1945 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1945 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1946 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1946 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1947 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1948 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1948 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1949 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1949 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1950 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1951 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1951 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1952 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1952 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1953 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1954 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1954 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1955 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1955 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1956 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1957 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1957 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1958 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1958 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1959 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1960 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1960 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1961 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1961 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1962 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1963 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1963 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1964 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1964 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1965 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1966 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1966 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1967 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1967 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1968 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1969 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1969 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1970 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1970 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1971 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1972 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1972 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1973 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1973 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1974 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1975 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1975 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1976 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1976 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1977 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1978 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1978 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1979 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1979 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1980 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1981 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1981 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1982 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1982 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1983 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1984 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1984 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1985 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1985 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1986 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1987 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1987 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1988 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1988 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1989 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1990 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1990 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1991 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1991 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1992 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1993 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1993 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1994 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1994 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1995 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1996 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1996 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 1997 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 1997 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 1998 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 1999 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 1999 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 2000 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 2000 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 2001 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 2002 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 2002 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 2003 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 2003 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 2004 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 2005 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 2005 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 2006 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 2006 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 2007 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 2008 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 2008 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 2009 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen. 2009 erhielt er den königlichen Professoren-Ruf. 2010 folgte er einem Ruf nach Halle und wurde 2011 Professor des Geschichts- und Rechtsfaches. Seit 2011 war er Mitglied der preußischen Generalstaats- und Reichsversammlung. 2012 wurde er außerordentlicher Professor und vorläufiger Universitätslehrer in Göttingen.



## 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 241, Mittwoch, 14. Mai 1902. (Morgen-Ausgabe.)

### Offentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 2. Mai 1902.

I. Registrierte: 1. bis 6. Begrüßungsreden. — 7. und 8. Begrüßungsreden. — 9. Begrüßung des Kongresses für gewerblichen Freihandel in Hamburg und des IX. Internationalen Schiffahrtskongresses in Düsseldorf. — 10. Offizielle Ansprache und Bedeckung von Büchern. — 11. Versammlung im Hotel. — 12. Versammlung des politischen Weltvereins. — 13. Handelsgebräuch, best. Annahmefrist von Aufträgen im Reichs-Handels-Verein. — 14. Warengebräuch, "Brot", "Käse", "Hühnchen" über "Klostersparn". Gebrauch spanischer, italienischer, orientalischer Worte als Begriffe für Lebensmittel. — 15. Begrüßungsreden. — 16. Begrüßungsreden. — 17. Eröffnung des Münzpreiskreises nach Weißensee. — 18. Tafel, von Boden. — 19. Verabschiedung der Auftragsabhandlungen mit Hause u. C. — 20. Tafel, des Hauptstaates in Gorlitz. — 21. Begrüßung und Verabschiedung der Jüge auf der Villa "Dobben-Großherzog". — 22. Begrüßung Dresdner Güterabstimmungsfestes. — 23. Neuerung im Verhältnis mit den Leipzig Güterabstimmungsfesten. — 24. Begrüßungsfest auf Steinbeleiterweg. — 25. Tafel, von Bahnprojekt Güterabstimmungsfestes und der Durchgangsstrecke von Hamburg über Bremenberg nach Würzburg. — 26. Eintritt einer neuen Lagerabstimmung. — 27. Gedenktag, best. Preisgabe von drei Sonntagen vor Weihnachten des Auftriebs der Preise eines Weihnachtstages. — 28. Abrechnungsschluß in den Güterabstimmungen des Schieds- und Schiedsgerichtes. — 29. Brandenburg. — 30. Morgenabend. — 31. Einweihung des neuen Geschäftshaus des Handelskammer-Hauses z. S. — 32. Handelsgebräuch, best. Präsentationsfach im Gedächtnis. — 33. Tafel, best. Höhe und Veranschlagungen

der Güterabstimmung im Güterabstimmungsfach. — 34. Begrüßungen für den Geschäftsbetrieb bei Auktionsatoren. — 35. Begrüßung des ersten Tages und der Einleitung zum zweiten Tages des Jahresberichts für 1901. — 36. Begrüßungsreden über die Rechnungen der Handelskammer, einschl. Verkaufsgeschäfte aus Börse für 1901. — 37. Deleg. über die Rechnungen der Kramerspaltung, einschl. Deutliche Handelskammerfahrt für 1901.

2. Rößlers, der Sitzung, an der 15 Mitglieder teilnahmen, bringt der Vorstand, Herr Spiegelburg, durch:

Und der Realstaatsrat eine Rede wichtiger Gegenstände zum Vortrag. Die Redigirte lautet:

1. Den Vorsitz der Hr. Alfredo Schinnerer, die am 15. März d. J. auf ein längliches Brötchen verlobte, ist aus diesem Grunde ein Süßwurstspezialist gehandelt werden. Sie haben dafür ihren Dank herzlich abgedankt.

2. Am gleichen Tage wurde auch Herr Dr. Max. L. Th. Decker begrüßt, der nunmehr schon 50 Jahre lang in den Diensten der Hr. Alfredo & Co. gehandelt hat.

Herr Decker hat seinen Dank in einem Schreiben ausgeschrieben.

3. Den Vorsitz der Hr. Alexander Schinnerer, die

aus 15. März d. J. auf ein längliches Brötchen verlobte, ist aus diesem Grunde ein Süßwurstspezialist gehandelt werden. Sie haben dafür ihren Dank herzlich abgedankt.

4. Am gleichen Tage wurde auch Herr Dr. Max. L. Th. Decker begrüßt, der nunmehr schon 50 Jahre lang in den Diensten der Hr. Alfredo & Co. gehandelt hat.

Herr Decker hat seinen Dank in einem Schreiben ausgeschrieben.

5. Am 1. April d. J. waren 50 Jahre verflossen, seitdem der frühere Vorsitzende der Kammer, Herr Spiegelburg, Kammervorsteher Thiemann das Bürgerrecht der Stadt erworben und das von ab unter dem Hr. C. G. Weilheis Nachfolge gehabte Geschäft übernommen hatte.

Beider Abschluß des Jubiläums riefte die ihm angehörende personale Beständigkeit unterblieben und eine solche ist bis jetzt bis jetzt erfolgt.

Herr Schinnerer Thiemann hat dafür ein Dankschreiben gesendet.

6. Am 1. April d. J. dem Tage eines 50jährigen Verhältnisses, wurden der Hr. Theodor Monch die Ehrenbürgerschaft der Stadt übertragen.

Der Vorsitz der Hr. Alfredo Schinnerer hat dafür einen Dank ausgesprochen.

7. Am 1. April d. J. dem Tage eines 50jährigen Verhältnisses, wurde der Hr. Alfredo Schinnerer die Ehrenbürgerschaft der Stadt Kraatz in allen Hinterbliebenen die Ehrenbürgerschaft der Stadt ausgesprochen.

8. Am 1. April d. J. verließ in einem Herzschlag der frühere Vorsitzende Herr Paul Richard Bleyle.

Die Handelskammer wird durch rechtzeitige Beauftragung, die 15 Jahre lang seine Dienste für ihr wertvollstes Werk geleistet haben, wohl ein gutes Ansehen bewahren.

Der Güterabstimmungsfest ist die Teilnahme der Kammer ausgeschlossen worden, wodurch sie gewundert haben.

9. Der Güterabstimmungsfest ist die Teilnahme der Kammer ausgeschlossen worden, wodurch sie gewundert haben.

10. Der Güterabstimmungsfest ist die Teilnahme der Kammer ausgeschlossen worden, wodurch sie gewundert haben.

11. Die am 4. April d. J. abgehaltene Warenbörse hatte sich wiederum einen sehr regen Besuch zu erhalten. Wie bereits mit dem zweiten Güterabstimmungsfest des vergangenen Jahres war mit ihr eine kleine Ausstellung von originalen Produkten verbunden; außerdem war es auch durch das Untergeboten von Fleisch- und Wurstwaren, sowie einige Beispiele von Fleisch und Wurst.

a) der in China, Japan, Korea gebrachten Sammelkisten

(Sammlung der ostasiatischen Expedition),

b) der in China am meisten gebrachten asiatischen Baumwolleware,

c) der in Russland gebrachten Baumwollewaren,

d) der in Toggo und Baris am meisten eingeschickten Baumwollewaren.

12. Die am 4. April d. J. abgehaltene Warenbörse hatte sich wiederum einen sehr regen Besuch zu erhalten. Wie bereits mit dem zweiten Güterabstimmungsfest des vergangenen Jahres war mit ihr eine kleine Ausstellung von originalen Produkten verbunden; außerdem war es auch durch das Untergeboten von Fleisch- und Wurstwaren, sowie einige Beispiele von Fleisch und Wurst.

a) der in China, Japan, Korea gebrachten Sammelkisten

(Sammlung der ostasiatischen Expedition),

b) der in China am meisten gebrachten asiatischen Baumwolleware,

c) der in Russland gebrachten Baumwollewaren,

d) der in Toggo und Baris am meisten eingeschickten Baumwollewaren.

# Vorzugs-Angebote

## der Confections-Abtheilung.

Ich kaufe neuerdings grosse Fabrikläger ganz unter Preis und offere soweit der Vorrath reicht:

<b>A</b>	<b>1 Posten Damen-Costumes</b>	Bolero u. Jackett, moderne Farben und Stoffe, regulärer Preis 20 M.	jetzt Stück M.	<b>9.50</b>	<b>L</b>	<b>1 Posten Damen-Paletots</b>	aus Tuch und Rips, gefüttert und theilw. Application, regulärer Preis 17 M.	jetzt Stück M.	<b>11.50</b>
<b>B</b>	<b>1 Posten Damen-Costumes</b>	neueste Façons und elegante Schnitte, regulärer Preis 25 M.	jetzt Stück M.	<b>16.00</b>	<b>M</b>	<b>1 Posten Damen-Spitzenkragen</b>	regulärer Preis 7.50 M.	jetzt Stück M.	<b>3.90</b>
<b>C</b>	<b>1 Posten Damen-Costumes</b>	lechte Neuheiten, aus Homespun, Covercoat, Bibeline, regulärer Preis 30 M.	jetzt Stück M.	<b>20.00</b>	<b>N</b>	<b>1 Posten Damen-Spitzenkragen</b>	elegante Ausführung, regulärer Preis 12.50 M.	jetzt Stück M.	<b>7.50</b>
<b>D</b>	<b>1 Posten Damen-Jackets</b>	gut gearbeitet, aus Cheviot und Coating, regulärer Preis 10 M.	jetzt Stück M.	<b>4.00</b>	<b>O</b>	<b>1 Posten Damen-Spitzenkragen</b>	alles Neuheiten dieser Saiz., regulärer Preis 15 M.	jetzt Stück M.	<b>9.00</b>
<b>E</b>	<b>1 Posten Damen-Jackets</b>	schwarz, aus Rips und Corscram auf Futter, regulärer Preis 12.50 M.	jetzt Stück M.	<b>6.50</b>	<b>P</b>	<b>1 Posten Damen-Spitzenkragen</b>	schöne lange Façons, regulärer Preis 25 M.	jetzt Stück M.	<b>15.00</b>
<b>F</b>	<b>1 Posten Damen-Jackets</b>	sauber und elegant gearbeitet, regulärer Preis 14.50 M.	jetzt Stück M.	<b>7.50</b>	<b>Q</b>	<b>1 Posten Costume-Röcke</b>	regulärer Preis 10 M.	jetzt Stück M.	<b>5.50</b>
<b>G</b>	<b>1 Posten Damen-Jackets</b>	mit feinen Kragen und auf prima Futter, regulärer Preis 18 M.	jetzt Stück M.	<b>10.00</b>	<b>R</b>	<b>1 Posten Costume-Röcke</b>	aus Tuch, Cheviot, Homespunes etc., regulärer Preis 18 M.	jetzt Stück M.	<b>10.00</b>
<b>H</b>	<b>1 Posten Damen-Jackets</b>	elegante Façons beste Stoffe und Verarbeitung, regul. Preis 22 M.	jetzt Stück M.	<b>14.00</b>	<b>S</b>	<b>1 Posten Costume-Röcke</b>	nur aus ganz guten Stoffen gearbeitet, neueste Schnitte, regulärer Preis 21 M.	jetzt Stück M.	<b>13.00</b>
<b>I</b>	<b>1 Posten Damen-Paletots</b>	aus schwerem marengo Homespun-Qualitäten gearbeitet, regul. Preis 10 M.	jetzt Stück M.	<b>4.50</b>	<b>T</b>	<b>1 Posten Costume-Röcke</b>	elegante Verarbeitung und beste Façons, regulärer Preis 30 M.	jetzt Stück M.	<b>17.50</b>
<b>K</b>	<b>1 Posten Damen-Paletots</b>	gute Stoffe- garnware, mit gestreift. Satin gefüttert, regul. Preis 14 M.	jetzt Stück M.	<b>8.50</b>	<b>U</b>	<b>1 Posten Loden- u. Staubmäntel</b>	um damit ganz zu räumen	jetzt Stück M.	<b>3.90</b>

Grösste Auswahl:

in Waschblousen, wollenen Blousen, seidenen Blousen, in Wasch-Morgenröcken, wollenen Morgenröcken, in Haus-, Strassen- und Gesellschaftscostumes, Golf-capes, Regenpaletots, Staubkragen, Gummikragen und Gummipaletots.

Preise  
enorm  
billig!

Bedeutende Special-Abtheilung für Mädchen- und Knabenconfection.

# M. Schneider

Leipzig, Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

NB. Sämtlich oben angeführte Confection ist serienweise, auf Ständern sortirt, in meinen Verkaufsräumen ausgestellt.

12. Der im S.-B. vom 11. März d. J. unter I, 24 behandelte Antrag auf Vertragsänderung des polizeilichen Weltvertrages ist vom Königlichen Ministerium des Innern abfallen beobachtet worden und der Begehrungen, daß die verschiedenen Gliederungen den im öffentlichen Interesse zu den polizeilichen Weltverträgen zu befindenden Vertragszonen zur Zeit prügen und es bestellt nicht ausreichend erscheinen kann, viertelstun zu Stellen der Allgemeinheit zu Gunsten zweier, nur einzelnen zu gute bestimmter Zwecke zu einteilen. Der Brüder der Berliner Kreisbeamten, von dem der Antrag ausgegangen war, ist zunächst am Mittwoch des Ergebnisses seiner Bestellungen bei den übrigen Bündesregierungen erachtet worden.

13. Von den Reg. Amtsgericht zu Meppen ist die Kammer um ein Urtheil darüber erachtet worden, ob in Beziehung zur Zeit der Weise, insbesondere im Fünfjahrplan, der Handelsaufschwung besteht, daß alle Zahlungen binnen 48 Stunden auszurechnen seien.

Um zu erwartet gewesen, haben sämtliche in den verschiedenen Gegenenden Deutschiablande lebende Bürger sich einstimmig darüber ausgesprochen, daß von einem sozialen Handelsgebot nicht die Rede sein kann. Dem Amtsgericht Meppen ist auf Vertrag des Geschäftsführer-Ausschusses entsprechen zu entgegenstellen.

14. Das Kabinett. Sollenturk hat die Kammer in folgenden Fragen des Wirtschaftsvertrags am Erörterungen gehalten, deren Ergebnis und den Wirtschaftsvertrag erachtet ist. Die Fragen betreffen:

a) Das Bildungsrecht einer „Krone“ für reine Gehörner, insbesondere für Hochgebäude und Tore.

Die Wissensfrage der meisten befragten Hörern nach dem Bild eines neuzeitlichen Krone, unter der bis 2 getrennte Männer und der königliche H. L. befinden, besteht seit mindestens 40 Jahren von dem Eisenamt „Eisenkammer“, H.-G. Preußisch Sachsen, für einschlüssiges Hochgebäude. Ausführungen über d. J. verstreut seit 1890 unter Nr. 2122 eingetragen. Es wird auch allgemein in den Zeiten der Kaiserzeit auf den Werth der Hörner und dem gewandten Eisenwerk erachtet. Außerdem ist auch die Deutschiablande in Prinzessin i. S. auf ihren Gebrauch eine Krone haben, aber das vorher Abreise zu vermissen war.

Um diesen wurde von den befragten Hörern, von denen eine noch breiteren Bereich umfasst, daß in Deutschland unter Kronen eines allgemeinen Eines besserer Krone ohne Einheit auf bestimme Zeitung oder bestimmten Ursprung verstanden werde, erachtet, daß unter den ehemaligen Hörern das Bildungsrecht einer „Krone“ für die Krone kommenden Waren unbekannt sei. Das Urteil dieses Ergebnisses mußte die Kreisbeamtenbehörde des jeweiligen Bildes nach ihrer aus verarbeiten werden.

b) Das Werkzeugen „Prinz“ für Radier, Radierpresse, Schokolade, Süßwaren, Parfümerie, sonstige Gewürze, u. s. w.

Die angeführten Erststellungen haben ergaben, daß das Wort „Prinz“ in Verbindung mit den Gewürzen fürchterliche Verhältnisse im allgemeinen und freien Gebrauch für die Krone kommen. Wenn d. J. sonst, was allerdings nicht zu erwarten ist, es wird in dieser Weise von einer großen Krone für den Gebrauch und Verwendung verschiedener Hörner mit erachtet werden, das Wort für bestimmte Waren (Kohle, Salz, Schokolade, Süßwaren, Margarine, Konfektion) allein oder in der gebrauchten Verbindung gebraucht. Von veränderten Zeiten ist auch darauf hinzuweisen, daß in Schriftschriftzettel die Bezeichnung „Prinz-Clouette“, „Prinz-Pratik“ usw. durchaus vorkommt und das Publizistische Prinz und Prinzessin in diesen Verbindungen aus einer Unterscheidung zwischen Prinzessin herstellt die Ansicht, daß das Wort „Prinz“ dem allgemeinen und freien Gebrauch zu erhalten sei.

c) Das Werkzeugen „Kloster“ oder „Klostergart“

für kleine Garne des Rüstungswesens bestimmter Art.

Das Wort ist in den betreffenden Stellen mit Ausnahme einer einzigen Hörer gänzlich unbekannt. Nach den Angaben der betreffenden Hörer wird ansetzung ein wohler Stoffpapier unter viele Bezeichnung von einer Hörer in der Umgebung von Berlin in Verkehr gebracht, und zwar mit einer Rüstungswesens in Form einer Mantel, auf der ein Muster mit der Unterschrift „Kloster Kloster“ bestimmt dargestellt ist.

d) Spanische, italienische, russische und orientalische Worte als Bezeichnungen für Tabakfabrikate und ganz handelt es sich darum, insbesondere solche durch ihre fremdsprachliche Bildung im Verlese über die Herkunft der Waren zu kennzeichnen.

Der größte Teil der befragten Hörer erachtet — im Gegensatz zu dem vor eingangs genannten Viertheil — in den Gebrauch solcher Namen und Worte aus einer Verbindung mit Zuführung, wenn sie in Verbindung mit anderen Namen (Spanische) und mit Orientbezeichnungen oder Italienern erachtet werden, die der Gebrauch zuvor an das Gebiet einer ausländischen Hörer oder überwiegend an ein ausländisches Gebiet hindeuten, z. B. Papiergeschäfte führen & Co., während die Bezeichnungen ohne solche Hörer nur als Bezeichnung für nach ausländischer Form und Qualität hergestellte Produkte verarbeitet werden. Dabei wird entweder, daß es ein von älterer her südlicher Brauch ist, die Tabakfabrikate nach der Herkunft der Rohstoffe kennzeichnen zu beginnen und daß es, da der größte Teil der Tabake ausländischen Ursprungs ist, annehmen können müsse, fremdsprachliche Bezeichnungen zu führen und eventuell „Spanisch“ zu lassen. Wenn man auch nicht erachtet, daß dies an den Verhandlungen und Vertragen vorliegen können, so wird doch gegen die Verbindung ausländischer Bezeichnungen unbedingt das Gebot erachtet, daß das Gebiet ausländischer Land und damit möglichst oft genauer Lokalität angegeben werde, was natürlich zu Schwierigkeiten führen müsse.

Alles Wortzeichen „Helfenfeller“ für Bier.

Die Bezeichnung „Helfenfeller“ für Bier wird nach den eingesprochenen Wissensfragen von einer einzigen Hörer bestätigt, auch unerheblich der Rüstungswesens, gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort „Helfenfeller“ nicht von einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

e) Die Worte „Stille, Stern, Silber, Star“ für Beleuchtungsgeräte.

Das Wort „Stille“ in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

f) Die Worte „Stern, Silber, Star“ für Beleuchtungsgeräte.

Das Wort „Stille“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Star“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Stern“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Star“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Stern“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Star“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Stern“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Star“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Stern“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Star“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Stern“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauerei „Helfenfeller“ in Plauen zum Aufschlag bringt. In früheren Jahren hatte das Wort mehrere andere Bedeutung, als damit eine befreite das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer ganz bestimmten, eingangs genannten Brauerei verbunden werden. Dies dürfte höchstens für kleinere, eng begrenzte Bezirke gelten, wo Brauereien die Bezeichnung „Helfenfeller“ führen. Das Allgemeine berichtet die Ansicht, daß das Wort mehrere andere Bedeutung, als mit einer einzigen Brauerei ausschließlich im Raume genommen werden dürfe.

Das Wort „Silber“ ist in die verschiedene Beleuchtungsgeräte (Dosenbeleuchtungen, Tafelbeleuchtungen, Spülungsbeleuchtungen, Petroleumglühlampen) gebraucht. Als Hörer innerhalb des Deutschen Reichs, das das Wort verwendet, ist nur die Bierbrauer Brauerei von C. W. Raumann, H.-G. bezeichnet worden, die ebenfalls unter anderem auch diese Bezeichnung in dem ihr gehörigen Bierbrauere



## Gutsverkäufe.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle verkauft Güter aus eigenem Besitz der Landkönig-Berlin, in jeder Größe, verschiedensten Art, und Wohlprennen. Es handelt sich hierzu um fertige Güter mit reichlichem Inventar und Gitterverzierung, guten Gebäuden und Gassen.

Rücksichtliche Kostenlose Auskunft bei Angabe nächster Wünsche und Anzahlung giebt die

Geschäftsstelle für die Landkönig,

Bromberg, Elisabethstraße 21.

## Dampfziegelei-Verkauf.

Neue Ausmusterung der Jähader Ziegelei in nächster Nähe Leipzig zu verkaufen. Preise von 1 Thon und Sand unverbindlich. Anzahlung 30 000 A. event. wird Theilhaber - Kaufmann nicht unbedingt - mit 30 000 A. Kosten aufgenommen. Tel. unter C. 77 Exp. d. Bl.

### Tausch.

Siehe mein vorstehendes Anzeigetafel und dem Lande, da Witwe, gegen ein oder mehrere Gebäude oder Grundstücke in größerer Stadt zu tauschen. Gott. ca. 100,000 A. Gute Hypotheken ohne Interesse. Tel. unter C. 74 Exp. d. Bl.

Zur Errichtung einer „Kaffee-Grosso-Rösterei“.

### grossen Stiles

wird von tüchtigem langjährigen Fachmann, welcher seit 15 Jahren Mitteldeutschland bereist, Verbindung mit unternehmenden Capitalisten

gesucht. Gef. Zuschriften erbeten unter F. Z. 102 an den „Invalidendank“, Leipzig.

Wer beteiligt sich still unter den denkbar besten Bedingungen mit 5-10 000 M. an einem äußerst lucrativen, risikofreien Unternehmen? Die gebotene Sicherstell. wird jedem genügen. Tel. u. C. 28 an die Exp. d. Bl.

Restaurant mit Schlauch, Wirtschaft, Jäger-Cinemathe 18 Tiefenstr. West, Preis 6000, bewirtschaftet, zu verkaufen. Offen u. H. 828 Billard, 2 Salles, Kästigut 7.

Eine gut arbeitende Bäckerei

in einer lebhaften Kurortstadt Sachsen ist brauchbarkeit zu erhalten oder zu verpachten. Offen abzugeben unter H. 6. 6 in die Billde d. Bl. Unterklassische 3.

Siehe sonst Butter-, u. Brotback, Wollwäsche, usw. Billde 60. A. Wäsche 750. A. Bettw. usw. usw. Tel. u. C. 2000 A. Dff. u. L. F. 4295 Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Wäschefabrik

(Kragen, Waschhandschuhe und Servietten) mit Dampfbetrieb. Nähe 100. A. Siedl. jetzt

8000 Mark Beimgewinn

jahr, sehr wirtschaftshabig, u. u. günst. Belohn. so viel. Nur Schleife, mit circa 25.000 A. Ges. erh. soll. Ausl. u. R. 181 durch

B.H. Merzenich

gesucht. Gef. Zuschriften erbeten unter F. Z. 102 an den „Invalidendank“, Leipzig.

Sichere Existenz.

Ein vollgeschob. offener Laden für Dienstleister meist. Nicht zu verl. Off. u. C. 20

Expedition eines Blattes, Johanniskirche 8.

Günstiges Angebot.

Weiter Tiefenstrasse verkaufe ich meine bestre. Fahrabteilung, mit Motorwagen und

Reparatur-Werkstätte in einer großen Garagenhalle. Ausführlicher Brief wird erbeten.

Herrmann Heilig, Hohenstein-Grafen.

Patent,

eine Hochschieber-Sicherung, zu verkaufen.

Dieselbe eignet sich für Automobilen und Dampfwagen bis zu 400 PS. ist auch in älteren Systemen einzubauen. Offen unter C. 29 an die Exped. dieses Blattes erh.

Theilhaberschaft

und Geschäftsbetrieb vermietet.

Dr. Liss, Mannheim.

Theilhaber-

Gesuch.

Gut präsentiertes Expert. und Gross-Geschäft sucht jungen, gebildeten Kaufmann als aktiven Partner mit Einlage von 50-100 000 A.

Ältere Capitalanlage, sogenannte Dialekt. Vermögensanlage nicht erforderlich. Siedl. Offen abz. unter C. 86 an die Exped. dieses Blattes erh.

Theilhaber

mit 20-30.000 A. von einem Chemnitzer Geschäft gekauft. Ein Reingewinn auf Jahre hinaus von ca. 10.000 A. kann nachgewiesen werden. Tel. u. R. 4030 an Hausestein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erh.

Theilhaber-Gesuch!

ein altes, bekannte Potteler-Geschäft, welches an einem großen Platz ein zweigeschossiges enthalten will, fach einen schönen, resp. alten Theilhaber mit einem Kapital von 50-60 000 Mark.

Off. Offen unter Kaiser J. F. 6868 an Rudolf Mosse, Berlin u. S.W.

Vorläufige Capital-Anlage.

Bei einem neuen großartigen Unternehmen werden wir Gründung einer G. m. b. H. noch vor Herrn mit je 10.000 M. gesucht. Das überste mögliche Kapital ist bereits festgestellt. Off. Offen von Schiff-Experten unter L. 4224 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erh.

Möbel, billig gegen alle zu Theilhabern Krause, Gundelsiebstr. 15.

Möbel in solider Ausführung, empfohlen gegen alle zu Theilhabern Krause, Gundelsiebstr. 15.

Wie empfehlen als sicher verlässlich und praktisch.

Handapparat „Alpha“

für 12 Bilder (Gx12 cm) mit sehr gut. Objektiv, Zeit- und Monatsschlüssel, verschiedene Blätter, usw. ausgest. zu 4.00.

Hoh & Bahne, Reichstr. 6, Siedl.

Möbel, billig gegen alle zu Theilhabern Krause, Gundelsiebstr. 15.

Wie empfehlen als sicher verlässlich.

Ein Schreibpult ist zu verkaufen

Spiegel, Spiegelstr. 15, Siedl.

Möbel in solider Ausführung, empfohlen gegen alle zu Theilhabern Krause, Gundelsiebstr. 15.

Wie empfehlen als sicher verlässlich.

Ein Schreibpult ist zu verkaufen

Uhl, 15, Siedl.

Möbel in solider Ausführung, empfohlen gegen alle zu Theilhabern Krause, Gundelsiebstr. 15.

Wie empfehlen als sicher verlässlich.

Uhl, 15, Siedl.

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 241, Mittwoch, 14. Mai 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Mittheilungen aus der Rathsplenarstzung

am 10. Mai 1902.

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Der Verkauf des Saalplatzes an der Ecke der Lößniger und Görlitzer Straße wird genehmigt.

2) Die Stadtrechtsanwälte haben beantragt, Unterladungen darüber anzugeben, inwieweit das Telephonamt auf dem Karte der Gewerbe in Leipzig-Burgau-Schönau verurteilt wurden.

Das Hochbauamt hat festgestellt, daß solche Schäden nicht eingetreten sind und die Verletzung des Telephonamtes bestreitbar ist.

3) Eine Abstimmung hierzu.

4) Den Neuantrag der abgezweigten Gewerbeschule für das Bürgerhaus plant die verantwortliche Stelle in der beauftragten Weise genehmigt.

5) Einige erfolgt die Genehmigung der erforderlichen

geltend für die Ausführung der majoritären Anlagen im Er-

weiterungsgebiet der höchstrichtigen Gewerbeschule nach dem Gut-

achten des Hochbauamtes.

6) Die Vorstellung der Deputation zum Liebhaber zu den Anträgen der Stadtverordneten, betreffend die Erweiterung des jüdischen Altersamtes, werden allenfalls genehmigt und die noch erledigten Anträge verwilligt.

7) Die Abstimmung über die Genehmigung der erforderlichen

geltend für die Ausführung der majoritären Anlagen im Er-

weiterungsgebiet der höchstrichtigen Gewerbeschule nach dem Gut-

achten des Hochbauamtes.

8) Die Vorstellung der Deputation zum Liebhaber zu den Anträgen der Stadtverordneten, betreffend die Erweiterung des jüdischen Altersamtes, werden allenfalls genehmigt und die noch erledigten Anträge verwilligt.

9) Die Abstimmung hierzu.

10) Der Abstimmung hierzu.

11) Die Abstimmung hierzu.

12) Die Abstimmung hierzu.

13) Die Abstimmung hierzu.

14) Die Abstimmung hierzu.

15) Die Abstimmung hierzu.

16) Die Abstimmung hierzu.

17) Die Abstimmung hierzu.

18) Die Abstimmung hierzu.

19) Die Abstimmung hierzu.

20) Die Abstimmung hierzu.

21) Die Abstimmung hierzu.

22) Die Abstimmung hierzu.

23) Die Abstimmung hierzu.

24) Die Abstimmung hierzu.

25) Die Abstimmung hierzu.

26) Die Abstimmung hierzu.

27) Die Abstimmung hierzu.

28) Die Abstimmung hierzu.

29) Die Abstimmung hierzu.

30) Die Abstimmung hierzu.

31) Die Abstimmung hierzu.

32) Die Abstimmung hierzu.

33) Die Abstimmung hierzu.

34) Die Abstimmung hierzu.

35) Die Abstimmung hierzu.

36) Die Abstimmung hierzu.

37) Die Abstimmung hierzu.

38) Die Abstimmung hierzu.

39) Die Abstimmung hierzu.

40) Die Abstimmung hierzu.

41) Die Abstimmung hierzu.

42) Die Abstimmung hierzu.

43) Die Abstimmung hierzu.

44) Die Abstimmung hierzu.

45) Die Abstimmung hierzu.

46) Die Abstimmung hierzu.

47) Die Abstimmung hierzu.

48) Die Abstimmung hierzu.

49) Die Abstimmung hierzu.

50) Die Abstimmung hierzu.

51) Die Abstimmung hierzu.

52) Die Abstimmung hierzu.

53) Die Abstimmung hierzu.

54) Die Abstimmung hierzu.

55) Die Abstimmung hierzu.

56) Die Abstimmung hierzu.

57) Die Abstimmung hierzu.

58) Die Abstimmung hierzu.

59) Die Abstimmung hierzu.

60) Die Abstimmung hierzu.

61) Die Abstimmung hierzu.

62) Die Abstimmung hierzu.

63) Die Abstimmung hierzu.

64) Die Abstimmung hierzu.

65) Die Abstimmung hierzu.

66) Die Abstimmung hierzu.

67) Die Abstimmung hierzu.

68) Die Abstimmung hierzu.

69) Die Abstimmung hierzu.

70) Die Abstimmung hierzu.

71) Die Abstimmung hierzu.

72) Die Abstimmung hierzu.

73) Die Abstimmung hierzu.

74) Die Abstimmung hierzu.

75) Die Abstimmung hierzu.

76) Die Abstimmung hierzu.

77) Die Abstimmung hierzu.

78) Die Abstimmung hierzu.

79) Die Abstimmung hierzu.

80) Die Abstimmung hierzu.

81) Die Abstimmung hierzu.

82) Die Abstimmung hierzu.

83) Die Abstimmung hierzu.

84) Die Abstimmung hierzu.

85) Die Abstimmung hierzu.

86) Die Abstimmung hierzu.

87) Die Abstimmung hierzu.

88) Die Abstimmung hierzu.

89) Die Abstimmung hierzu.

90) Die Abstimmung hierzu.

91) Die Abstimmung hierzu.

92) Die Abstimmung hierzu.

93) Die Abstimmung hierzu.

94) Die Abstimmung hierzu.

95) Die Abstimmung hierzu.

96) Die Abstimmung hierzu.

97) Die Abstimmung hierzu.

98) Die Abstimmung hierzu.

99) Die Abstimmung hierzu.

100) Die Abstimmung hierzu.

101) Die Abstimmung hierzu.

102) Die Abstimmung hierzu.

103) Die Abstimmung hierzu.

104) Die Abstimmung hierzu.

105) Die Abstimmung hierzu.

106) Die Abstimmung hierzu.

107) Die Abstimmung hierzu.

108) Die Abstimmung hierzu.

109) Die Abstimmung hierzu.

110) Die Abstimmung hierzu.

111) Die Abstimmung hierzu.

112) Die Abstimmung hierzu.

113) Die Abstimmung hierzu.

114) Die Abstimmung hierzu.

115) Die Abstimmung hierzu.

116) Die Abstimmung hierzu.

117) Die Abstimmung hierzu.

118) Die Abstimmung hierzu.

119) Die Abstimmung hierzu.

120) Die Abstimmung hierzu.

121) Die Abstimmung hierzu.

122) Die Abstimmung hierzu.

123) Die Abstimmung hierzu.

124) Die Abstimmung hierzu.

125) Die Abstimmung hierzu.

126) Die Abstimmung hierzu.

127) Die Abstimmung hierzu.

128) Die Abstimmung hierzu.

129) Die Abstimmung hierzu.

130) Die Abstimmung hierzu.

131) Die Abstimmung hierzu.

132) Die Abstimmung hierzu.

133) Die Abstimmung hierzu.

134) Die Abstimmung hierzu.

135) Die Abstimmung hierzu.

136) Die Abstimmung hierzu.

137) Die Abstimmung hierzu.

138) Die Abstimmung hierzu.

139) Die Abstimmung hierzu.

140) Die Abstimmung hierzu.

141) Die Abstimmung hierzu.

142) Die Abstimmung hierzu.

143) Die Abstimmung hierzu.

144) Die Abstimmung hierzu.

145) Die Abstimmung hierzu.

146) Die Abstimmung hierzu.

147) Die Abstimmung hierzu.

148) Die Abstimmung hierzu.

149) Die Abstimmung hierzu.

150) Die Abstimmung hierzu.

151) Die Abstimmung hierzu.

152) Die Abstimmung hierzu.

153) Die Abstimmung hierzu.

154) Die Abstimmung hierzu.

155) Die Abstimmung hierzu.

156) Die Abstimmung hierzu.

157) Die Abstimmung hierzu.

158) Die Abstimmung hierzu.

159) Die Abstimmung hierzu.

## Betriebskapital,

Vergleichung, größere Darlehen 10.  
Festamt unter M. Rudow, Berlin N. 4.

## Darlehen

In jeder Höhe erhalten dient. Personen auf  
Wiederholungen, Erbschaft, Schädlings-,  
Polizei, Kosten u. c. Rechte und rechte Ver-  
leihung unter strenger Disposition.  
Gesuchte Bedingungen.

**S. Zadek, Berlin W. 15.**

Cassens, Institute u. Privatgelder  
in groß u. kleinen Beträgen aus. I. Roth-  
aus, Notar u. Notar. Weitere nicht aufgedeckt, sind  
noch, wie die Off. u. "Trauten Helm 1902"  
**Rudolf Mosse, Altona, s. unten.**

**Mark 30—50,000.—**

gegen gute II. Hypothek auf alle möglichen  
gute Grundstücke per sofort ob. später gegen  
5% z. zahll. Unterlagen erübrigt.

Bernhard Handmann,  
Bureau für Grundstücksverwaltung,  
Baustrasse 1.

**30—35,000 Mark**

auf L. u. II. Hypothek auf alle möglichen  
gute Grundstücke per sofort ob. später gegen  
5% z. zahll. Unterlagen erübrigt.

Bernhard Handmann,  
Bureau für Grundstücksverwaltung,  
Baustrasse 1.

**Kaufgesuche.**

Suche Kaufhaus, wo Batterie bis 3 Gr. ge-  
schäftig, gebaut werden. U. Verzehrung Geschäft-  
stelle Jan. oder Socht. Off. unter C. 40  
An. Off. Klinke, Erfurt, Delitzsch Str. 25.

**Dampfziegelei**

wich bei Anzahlung von 30.000.— zu kaufen  
sucht. Offerten unter C. 62 an die Expe-  
dition dieses Blattes erüben.

**Gut od. Feld in Leipz. Stadtflur**

oder Vorort von einem Bauer erübt. Offerten  
unter C. 63 an die Expedition dieses Blattes erüben.

**Stadt Altona**

mit großen Gärten  
und altem Baumbestand in Stettiner oder Altonaer  
Gebiete zu kaufen gelingt. Quadratmeter-  
Größe, Abnutzung und Preis erübrigen.

Agenten freigehend verkehren. Off. F. W. 099

"Invalidendank", Leipzig.

**Romische histor. Wohns.** in Al-  
Leipzig mit geteilten Etagen. Off.  
an Rudolf Mosse, hier, sub L.W. 7717.

**Zinshaus zu kaufen gesucht, vor mein  
Gut L. Beeskow, 50 Meter n. S. 8000 A  
bauer Jäger, auf Land annimmt. Röd. A.  
Wilk, Pruska, Elsterwerda 23, Leipzig.**

**Für Kaufende. Al. 5% Zinshaus zu  
kaufen gesucht, wenn mein Gebäudefund mit  
in Wohnung genommen wird. Offerten u.  
E. 825 Billde d. Blattes, Königsberg 7.**

**E. Grundst. mit Nebenh. oder De-  
nial.-Concession in Peters Berg, mögl.  
immer Stadt, so L. off. Off. erh. unter  
L. M. 6786 Dampfzugsdorf Leipzig.**

**Beteiligung oder Kauf.**

Nur ganz solides Unternehmen, Betreiber  
verkehrt. Nachfolg. Off. N. 274 **Hausen-  
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Brockhaus u. Meyer-Lexikon,**  
sowie andere Bücher kauft

Otto Kuhn, Neustadt St.

**Bücher** kauft off. O. Klemmer,

— Markt 3. Koch'sche 6c.

zu L. gr. 1. Pionier, Nicolaistr. 43, II.

**All. Gold, Silber, Brillantenetc.**

jeden Wert kauft an höchsten Preis  
**Otto Wünscher, Goldwarenabteil.,**  
Katharinenstraße 4, L.

**!! Bitte !!**

genau auf meine Werke zu achten, zahl-  
reiche Kunden habe mich für gute Dienste u.  
Herren: Garderobe, ganze Nachfrage,  
Möbel u. H. Vorschriften.

Alzeyerstraße 10.

**Gefragt. Herren-Garderobe, Nachfrage,**

sowie Partien. Nachfrage lautet.

Brandschutz, Betten u. Verbundene laufen

Gedreßter Cohn, Nicolaistraße 27, L.

**Jahre die besten Preise**

für gut. Herren u. Damen-Garderobe,

Küchen, Möbel, u. Nachfrage.

Waren, welche genannt. Blumen, S. 822, L.

**Möbel** kauft off. O. Fleckenbach,

Wittenbergstr. 6, I. Tel. 8162.

**Möbel**, ganze Einricht., Betten, Verbund-

kasten, kauft Ründeruper Straße 16, L.

Off. Möbel, Wirtschaftshof 16, L.

Holzwaren, gebraucht, gut erhalten, ca.

50—60 Gr. Zeugt, zu kaufen gesucht. Off.

zu C. 76 an die Expedition d. Blattes erh.

**Heirathsgesuche.**

**Heirath.**

Junger reicher Fabrikant-Sohn sucht die

Heirath eines jungen Dame, die

über ein Vermögen von mindestens 30.000.—

verfügt, behördl. Verheirathung. Dame,

die dem empfehlenden Bruder Vertrauen

verleiht, werden gebeten, ggf. Offerten unter

Verfügung ihrer Fotografie zu geben

an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, sub X. 262.

Ein aufschl. best. Brummet, Unt. 3. Röhr,

verbürgt, best. Verheirathung. Nachfrage an

verbürgt, verbindl. Dame vor 30—35 J.

die gekommen ist, die Sonntags größere Ausflüsse mit zu unternehmen. W. Offerten u.

L. 11 durch die Expedition d. Blattes erh.

Erreichbarkeit ist überzeugt.

**Reisende,**

neue Buch-, Kunst- u. Galanterieware.

Handel, beladen und eben leicht verläßlich.

Artikel (meist Männer) gegen Provision

zu verhandeln wollen, werden gebeten. Wie

unter C. 29 in die Expedition dieses Blattes eingezogen.

## Heirath.

Spätlinge! Dame möchte sich in Ehe mit  
zu verheirathen. Herren, denen ein glückliches  
Heim gelegen, Männer nicht aufgedeckt, sind  
noch, wie die Off. u. "Trauten Helm 1902"

**Rudolf Mosse, Altona, s. unten.**

**Agenturen.**

**Vertreter**

sucht in Altona, Berlin, für König-  
reich Sachsen. Offerten sub "Rumhaus"  
Delitzsch, West. Posttag.

Neuerungs-Büro. Einzelhandel nach  
tüchtigen Vertreter

für Leipzig und Uml. Off. Offerten unter

A. K. 267 an **Rudolf Mosse, Altona, s. unten.**

**Reisender-Gesuch.**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender-Gesuch.**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-  
abrechnungen unter C. 764 "Invalidendank", Dresden.

**Reisender**

sucht Angestellte von nur handelsüblichen  
Damen mit Zugangsbriefen und Gehalts-<br



Heute Abend treffen General der Infanterie v. Treitschke und Divisionscommandeur Generalleutnant Graf Böckh um v. Gschätz in Begleitung der Majorate Arzny, v. Lindemann und v. Endewitz sowie des Hauptmanns Kränke zur Bataillonsbesichtigung hier ein. — Professor Dr. Dettmar aus Jena hat am 10. d. M. seinen Vorlesungszyklus über Pflanzenphysiologie und Pflanzenbiologie vor mehr als 200 Volksschülern aus Arnstadt und Umgegend begonnen. Der Zirkus umfasst 12 Stunden, die sich auf drei Vortragsstunden verteilen. — Der Brixkau zuerst zu verkaufen waren hier vorwiegend auf höchstem Niveau. — Die in diesem Jahre hier zur Erhebung gelangenden Gemeinden, Kirchen und Schulen haben betragen 1101 134 R. Hierzu sind 10 Prozent vom Grundbegriff nach Steuerrechts (124 Pf. pro Einheit) und 10 Prozent nach dem Einkommen (156 Pf. pro Mark Einschneide) entzogen.

\* Reichenbach, 12. Mai. Am einem stillischen Würfekette, das ihm als Spielzeug geboten und das es in den Mund genommen und verschluckt hatte, ist gestern hier der einsjährige Wäschelein des Arbeiters Wezel erstickt. — Vermischt wird seit gestern Freitag hier der 11-jährige Knabe Ernst Georg Witte, dem wahrscheinlich ein Unfall beigebracht ist. — Jahrliche Erinnerungen werden heute Herren Städtemüllereien Günthersmühle anlässlich seines 25-jährigen Amtshabiums hier zu Theil. Eine Bereitung des Städtemüllerei überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt mit der Mitteilung, daß die städtischen Collegen ihm vom 1. Mai ab sein Jahresgehalt von 700 auf 1000 erhöht haben. — Die Arbeiterschaft zählt vom 1. Mai dieses Jahres erstmals in der Stadt Reichenbach in 189 Betriebspflichtigen, Vertrieben 1885 Arbeiter 1885 männliche, 284 weibliche. Davon handeln im Alter von 15—14 Jahren 22, von 15—16 Jahren 47, von 16—21 Jahren 175 und über 21 Jahren 402. Vom Jahre wurden am 1. Mai gezählt in 181 Betrieben 2615 Arbeiter (1846 männlich, 2260 weiblich).

\* Altenbach, 12. Mai. Nachdem in der letzten Zeit auf dem benachbarten Hainberg schon wiederholt Schüne und Feuerwerke vorgenommen sind, welche auf bösewillige Brandstiftung zurückzuführen sind, ist in der Nacht zum Montag die Ortschweine, zweifellos infolge böswilliger Brandstiftung, vollständig eingeschossert worden. Eine der That drohende Verdächtige Person ist alsdoch nach Ausbruch des Feuers verhaftet worden. — Auch auf Rothenbachtalstrasse hier in einer der letzten Höfe die Scheune des Gutsbesitzers Wendler in Brand zu stellen verucht worden. Das Feuer wurde jedoch alsdoch gelöscht. Unter der Scheune stand man einen Weinfass vor, dessen Inhalt nach dem roch.

\* Plauen i. S. 12. Mai. Die „Savanne“ und „Baucafé“ zu Plauen i. S. e. G. d. O. hat sich die Schaffung kleinerer Wohnungen für seine Mitglieder, zur Zeit aber 170, zur Aufgabe gemacht. Die Mitglieder haben seit dem kurzen Bestehen der Caffe rund 7500 R. eingezahlt. Letzter liegen die Verhältnisse für den gemeinsam wirtschaftenden Verein äußerst ungünstig, als der Grund und Boden in feinen Händen sich befindet und sehr hoch im Preise ist. Man hofft aber auf ein Entgegengkommen seitens der Stadt. — Der diesjährige Verbandstag der vogtländischen Gebirgsvereine wird am 6. Juli in Rothenburg abgehalten. Für den denkmalen Touristentag in Stuttgart (Vorsteher: Herr Bürgermeister Wagner) in Plauen i. S. sind die Tage des 13. bis 15. September in Aussicht genommen.

\* Plauen i. S. 12. Mai. Vom Kirchenvorstande der Pauluskirche ist gestern Abend als dritter Pfarrer Dr. Lazarus dieser Kirche Herr Richard Paul Säuberlich; Senior des Predigerkollegiums St. Pauli in Leipzig, gewählt worden.

\* Alten, 12. Mai. Mit Schnee bedeckt, der über Nacht gefallen war, zeigten sich am Sonntag Morgen die unliegenden Berge, und momentan die Höhepunkte reichten der Laufschule. — Am Sonntag früh ertrank in dem Dorfbach zu Altenbergen der etwa 10-jährige Weber Seider. — Durch Brandstiftung wurden am Sonntag in Letten, bei in Spittelau und 2 Häusern und eine Scheune zum Theil vom Feuer eingeschossert. Der Brandstifter ist noch nicht ermittelt.

— Der diesjährige (15.) Verbandsstag des schlesischen Innungsverbandes wird im Juli in Görlitz stattfinden. Für die Sitzung des Verbandsvorstandes ist der 1. Juni dieses Jahres in Aussicht genommen. Der schlesische Innungsbund, der seit 1887 besteht, umfaßt etwa 300 Innungen mit über 10 000 Mitgliedern.

\* Zeitzerort (Oberlausitz). Eine schreckliche That beging am Freitag eine unverheirathete Arbeitervon hier. Am Morgen entfernte sie sich mit ihrem dreijährigen Sohne aus der Höhle unter den elterlichen Wohnungen, um auf der Wiese Döbeln zu spielen. Der Vater ging, als beide am Mittag noch nicht zurückgekehrt waren, auf die Suche. An dem Leiche gräßlichen Andorf und Zeitzerort verzeichnend, entdeckte er im Wasser die Leiche seines Enkelkindes und wenige Schritte davon die Mutter desselben, die sich mit einem Messer diese Wunden an dem Halse beigebracht hatte. Die That ist jedenfalls in einem Unfall von Schwermach begangen worden.

\* Aus dem Elstal, 12. Mai. Der Schiffbau- und Eisenbau war in der vergangenen Woche auf der Stromfläche Schandau-Riedegrund-Laube-Zeitzer wiederum ein reger und in diesem Zeitraum 214 beladen Schiffe und 55 leere Boote von Schandau nach Schandau eingeflossen. — Heute früh 6 Uhr herzlichen Dank im Elsterthal bis 1½ Grad kalte. Die Boote des Rades und Tannenberg werden gegen Beimittag eine frische Schneedecke auf.

\* Weida, 12. Mai. Heute fand der Consument des Hochstifts Weida statt. Am Consument nahmen die Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor und im Chor nach dem Dom, wo die Messe am Altar eingesetzt. Nach einem von Domorganist Siebold gespielten Orgelkonzert sang der Freiwillige Chor der Diakonie „Gloria, Iohannes“ den ersten Psalm. Die Domherren sangen „Iohannes, Iohannes“ und den zweiten Psalm. — Am Consumente fand der Consument der Kapitulare Domkapitular Stanislaus von Roth-Wallrich, Domdechant Graf von Sangerhausen und die Domherren Graf Max, Kommerzienrat Edler von Planitz, Kammerherre auf königlichem Hofrat Schmid, Edler von Götzen, Edler von Götzen und Dr. Carl Schmid, Bischöflicher Geheimrat. Der Consument wurde von dem Theil, der den eingesetzten Geistern bewies, die Front säuberlich mit den Ausgangen. Um 10 Uhr begann der Kapitulardienst, welches eine zehnjährige Zulassung bestand. Wie üblich begaben sich die Domherren während des Eintrittes in den Domchor











